

Titel des Beitrags: Emotionsregulationsregime und widerständige Wut im Kontext von strukturellem Rassismus in der Primarstufe

Autor:innen des Beitrages:

Jun.Prof'in Dr. Susanne Leitner, PH Ludwigsburg, susanne-leitner@ph-ludwigsburg.de

Dr. Florian Weitkämper, PH Freiburg, weitkaemper@ph-freiburg.de

Prof'in Dr. Stine Albers, PH Heidelberg, albers@ph-heidelberg.de

Abstract:

Der Vortrag befasst sich mit dem Verhältnis widerständiger Wut angesichts strukturellen Rassismus und der gouvernementalen Aufforderung zur Emotionsregulation in primarstufendidaktischen Diskursen. Theoretische Grundlage ist das Konzept des „resistant anger“ (Zembylas 2023; 2022), das in feministischen und rassismuskritischen Traditionen verortet ist und Wut als produktive Reaktion auf soziale und epistemische Ungerechtigkeit versteht. Damit rücken die politische Dimension von Wut und deren transformative Kraft in den Mittelpunkt.

In der Schule hingegen gerät diese politische Dimension häufig aus dem Blick. Schüler*innen werden zur Regulierung ihrer Wut angehalten. Misslingt dies, wird der Ausdruck von Wut nicht selten als sonderpädagogischer Förderbedarf diagnostiziert (KMK 2024). Sonderpädagogische Interventionen zielen dann meist auf eine Stärkung individueller Emotionsregulationsfähigkeit. Aus diskriminierungs- und kapitalismuskritischer Perspektive stellt sich die Frage, inwiefern solche Deutungen auch als Formen des Silencing und manageriale Praktiken neoliberaler Selbstoptimierung verstanden werden können (vgl. Bailey 2018; Smoliak et al. 2025).

Der Vortrag zeigt Ergebnisse einer qualitativen Studie, die mithilfe einer Artefaktanalyse (vgl. Lueger & Froschauer 2018) schulrechtlich relevante Dokumente für die Primarstufe daraufhin analysiert, wie diese sich zu dem angedeuteten Spannungsfeld von Emotionsregulationsregimen und widerständiger Wut im Kontext von Rassismus verhalten.

Abschließend werden (in Antragsstellung befindliche) Forschungsperspektiven entfaltet: so ist neben einer empirischen Untersuchung von Ärgerausdruck und -wahrnehmung u.a. ein internationaler Vergleich mit Südafrika geplant. Zehn Jahre nach #mustfall-movements die als *resistant anger* junger Menschen betrachtet werden können, ist von Interesse, inwiefern sich Änderungen in dortigen Bildungssystemen mit Bezug auf Rassismus und Neoliberalismus verzeichnen lassen – und inwiefern sich Erkenntnisse auf deutsche Bildungssysteme übertragen ließen.

Literatur:

Ahmed, S. (2014). *The Cultural Politics of Emotion*. 2nd edition. Edinburgh University Press

Archer, A., & Mills, G. (2020). Anger, Affective Injustice and Emotion Regulation. *Philosophical topics*, 75-94. <https://doi.org/10.5840/philtopics201947216>

hooks, b. (1995). *Killing rage: Ending racism*. Henry Holt & Company.

- Kultusministerkonferenz. (2024). *Empfehlungen zur schulischen Bildung, Beratung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen im sonderpädagogischen Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung* (Beschluss vom 13. Dezember 2024). https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2024/2024_12_13-Empfehlung-EmSoz-Entwicklung.pdf
- Leidig, T., Hennemann, T., & Hillenbrand, C. (2020). Integration sozial-emotionalen Lernens im (Fach-)Unterricht. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 71, 148–159
- Smoliak, O., Rice, C., Rudder, D., Tseliou, E., LaMarre, A., LeCouteur, A., Gaete, J., Davies, A. W. J., & Henshaw, S. (2025). Emotion regulation as affective neoliberal governmentality. *Family Process*, 64(1), e13064. <https://doi.org/10.1111/famp.13064>
- Srinivasan, A. (2018). The Aptness of Anger. *Journal of Political Philosophy* 26 (2):123-144
- Thümmeler, R., Engel, E.-M., & Bartz, J. (2022). *Strengthening Emotional Development and Emotion Regulation in Childhood—As a Key Task in Early Childhood Education*. *International Journal of Environmental Research and Public Health*, 19(7), 3978. <https://doi.org/10.3390/ijerph19073978>
- Zembylas, M. (2023). Political anger, affective injustice, and civic education. *Journal of Philosophy of Education*, 57(6), 1176–1192. <https://doi.org/10.1093/jopedu/qhad073>
- Zembylas, M. (2022). The affective dimension of epistemic injustice. *Educational Theory*, 72(6), 703–725. <https://doi.org/10.1111/edth.12554>